

INTERNATIONALE PV

StB MMag. Karl Waser/StB Mag. Sissy Kastner, LL.B (beide: ICON)

Grenzüberschreitende Telearbeit in der EU: Erleichterungen ab 1. Juli 2023

» PVP 2023/53

Am **1. 7. 2023** tritt die „*Multilaterale Rahmenvereinbarung für grenzüberschreitende Telearbeit*“ (kurz: „**MRV-Telearbeit**“) in Kraft (Link: <https://bit.ly/MFA2023-07-10>).

Diese **erleichtert** zukünftig in vielen Fällen die **sv-rechtliche Abwicklung** von Dienstnehmern, die innerhalb der EU/EWR jeweils einen **Teil** ihrer **Arbeitsleistung** im **Dienstgeber-Sitzstaat** und auch in ihrem **Wohnsitzstaat**, der in einem anderen **EU- oder EWR-Staat** liegt, ausüben.

Dieser Beitrag gibt Ihnen einen **praxisorientierten Überblick** über die wichtigsten Fragen und **Antworten** zu dieser MRV-Telearbeit, wie bspw:

- ✔ **Vorteile und Anwendungsvoraussetzungen** der MRV-Telearbeit?
- ✔ Gilt die MRV-Telearbeit **automatisch**?
- ✔ Wirkt sich die MRV-Telearbeit auch auf die **Besteuerung** der Dienstnehmerbezüge aus?
- ✔ Welcher **Handlungsbedarf** für Unternehmen ergibt sich aus der MRV-Telearbeit?

Verwendete Abkürzungen in diesem Beitrag:

bspw ... beispielsweise//**DBA** ... Doppelbesteuerungsabkommen//**DG** ... DienstgeberIn//**DN** ... DienstnehmerIn//**DV** ... Dienstvertrag bzw Dienstverhältnis//**DVSVT** ... Dachverband der Sozialversicherungsträger//**EG-VO** ... Verordnung der Europäischen Gemeinschaft//**HO** ... Home-Office//**iHv** ... in Höhe von//**MRV-Telearbeit** ... Multilaterale Rahmenvereinbarung für grenzüberschreitende Telearbeit//**SV** ... Sozialversicherung//**VO** ... Verordnung

A) Welche Vorteile bietet die MRV-Telearbeit?

1. Die gemäß EU-VO geltenden Grundregeln betreffend SV-Zuständigkeit

Innerhalb der EU- bzw auch der EWR-Staaten **regelt** die **EG-VO 883/2004**, welches Land für die **SV** eines grenzüberschreitend tätigen DN **zuständig** ist.

In vielen Fällen übt ein DN einen **Teil** seiner **Tätigkeit** bei einem DG im Mitgliedstaat A (= **DG-Sitzstaat**), aber auch (zB via Telearbeit) in seinem **Wohnsitzstaat** B aus. Für solche sogenannten „**multi-state-worker-Konstellationen**“ sieht die EG-VO 883/2004 vor, dass der **Wohnsitzstaat** für die **SV zuständig** ist, sobald die DN-Tätigkeit im Wohnsitzstaat ein **Arbeitsausmaß** von **25 %** der Gesamtarbeitszeit **erreicht** bzw übersteigt (Art 13 Abs 1 lit a VO 883/2004 iVm Art 14 Abs 8 EG-VO 987/2009). Das ist allerdings oft ein **unerwünschtes Ergebnis**, da der DG dann im **DN-Wohnsitzstaat** sich **registrieren** und die in diesem Land maßgeblichen **SV-Beiträge berechnen** und an die ausländische DN-Wohnsitzstaatsbehörde **abführen** muss.

2. Coronabedingte SV-Zuständigkeits-Sonderregelungen: Ende 30. 6. 2023

Aufgrund der Coronapandemie wurde diese Verpflichtung letztlich „ausgesetzt“ („no-impact-regulation“); diese **Erleichterung läuft** mit **30. 6. 2023** endgültig **aus**.



Beispiel

Die Klimatechnik-GmbH mit Sitz in Wien beschäftigt Frau C., eine Controllerin mit **Wohnsitz in Bratislava** → DG-Sitzstaat: Österreich; DN-Wohnsitzstaat: Slowakei
Anfang 2022 vereinbarten die beiden, dass Frau C. nur mehr von **Montag bis Mittwoch** nach **Wien** pendelt und am **Donnerstag** und **Freitag** von ihrem HO in Bratislava aus arbeitet.
Da Frau C. im Ausmaß von **40 %** (somit mehr als 25 %) ihrer **Gesamtarbeitszeit** in ihrem **Wohnsitzstaat** Slowakei arbeitet → ab 1. 7. 2023 ist grundsätzlich die **Slowakei** für Frau C. betreffend (a) die SV-Beitragserhebung und (b) die SV-Leistungserbringung **zuständig**.

3. MRV-Telearbeit: die vorteilhaften Regeln hinsichtlich der SV-Zuständigkeiten

Die **MRV-Telearbeit** bietet nun **ab 1. 7. 2023** die Möglichkeit, dass Frau C. aus obigem Beispiel das Ausmaß der Telearbeit in ihrem Wohnsitzstaat fortsetzen bzw sogar auf **bis zu 49 %** erhöhen kann, **ohne** dass sich die **SV-Zuständigkeit** vom DG-Sitzstaat (Österreich) in den DN-Wohnsitzstaat (Slowakei) **verlagert**.

Art 1 der MRV-Telearbeit **definiert** „grenzüberschreitende Telearbeit“ als eine Tätigkeit, die

- ✓ **ortsunabhängig** ausgeübt werden kann und
- ✓ in einem **anderen Mitgliedstaat** oder mehreren anderen Mitgliedstaaten als dem Staat, in dem sich die **Arbeitsstätte** befindet, **ausgeübt** wird und
- ✓ auf **Informationstechnologie** basiert, um mit dem Arbeitsumfeld des DG oder Interessensgruppen oder Kunden verbunden zu bleiben (zB via E-Mail, Internet, Videokonferenzen udgl) und die vom DG oder Klienten übertragenen Aufgaben zu erfüllen (*Anm der Autoren: freie Übersetzung des englischsprachigen Textes in „Klardeutsch“*).

B) Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um die MRV-Telearbeit anzuwenden?

Neben der 49%-Grenze (Art 3 „MRV-Telearbeit“) sieht die „MRV-Telearbeit“ auch noch eine Reihe weiterer Voraussetzungen (Art 2 „MRV-Telearbeit“) vor:

- ✓ **DN** ist in einem **EU-/EWR-Staat** ansässig, der die MRV-Telearbeit **unterzeichnet** hat.
- ✓ **DG** ist in einem **EU-/EWR-Staat** ansässig, der die MRV-Telearbeit **unterzeichnet** hat.
- ✓ DN übt in seinem **Wohnsitzstaat** **keine andere Tätigkeit** als **Telearbeit** aus (zB könnte die **MRV-Telearbeit nicht angewandt** werden, wenn Frau C. aus obigem Beispiel im **Zweitjob** samstags & sonntags als – in einem slowakischen Club **angestellte – Fitnesstrainerin** tätig ist).
- ✓ DN übt auch in **keinem anderen Staat** als dem DG- bzw Wohnsitzstaat eine Tätigkeit aus (zB könnte die **MRV-Telearbeit nicht angewandt** werden, wenn Frau C. aus obigem Beispiel im **Zweitjob** samstags & sonntags als – in einem Fitness-Center in Sopron [**Ungarn**] **angestellte – Fitnesstrainerin** tätig ist).

Mit **Stand 24. 7. 2023** haben folgende **EU-/EWR-Staaten** die MRV-Telearbeit **bereits unterzeichnet** (alphabetisch gereiht):

Belgien // Deutschland // Finnland // Kroatien // Liechtenstein // Luxemburg // Malta // Niederlande // Norwegen // **Österreich** // Polen // Portugal // Schweden // Schweiz // Slowakei // Spanien // Tschechien

Von Österreichs Nachbarstaaten fehlen somit (noch) Ungarn, Slowenien und Italien.



Hinweise

1. Schicksal der 3 bestehenden bilateralen Rahmenvereinbarungen

Da sowohl **Deutschland** als auch **Tschechien** und die **Slowakei** die MRV-Telearbeit unterzeichnet haben, **verlieren** die **bilateralen Rahmenvereinbarungen**, die Österreich mit diesen 3 Ländern zwischenzeitlich abgeschlossen hat, ihre **Bedeutung**.

Nach DSVT-Auskunft **bleiben Anträge**, die zwischenzeitlich auf Basis dieser bilateralen Rahmenvereinbarungen abgeschlossen wurden, auch nach 1. 7. 2023 bis Ablauf des entsprechend angegebenen Zeitraums **gültig**.

2. EU-Staat tritt erst nach dem 1. 7. 2023 der MRV-Telearbeit bei → Was nun?

Sollten einzelne EU-Staaten die MRV-Telearbeit erst zu einem **späteren Zeitpunkt** als 1. 7. 2023 unterzeichnen, **gilt** im Verhältnis zu diesen Staaten die **MRV-Telearbeit** (erst) ab dem **1. Tag** des auf die Unterzeichnung **folgenden Monats** (Art 6 Abs 3 „MRV-Telearbeit“). Es ist daher **empfehlenswert**, den **Status** der Unterzeichnung laufend zu **verfolgen**. Dies ist bspw auf der Website der belgischen SV-Behörde möglich, da Belgien die Rolle des Depositars für die MRV-Telearbeit übernommen hat (siehe **Link**: <https://bit.ly/Teilnehmerstatus-MRV-Telearbeit>).

C) MRV-Telearbeit: Wahlrecht oder automatischer Anwendungszwang?

Bei den **Begünstigungen** der MRV-Telearbeit handelt es sich um ein **Wahlrecht**. Die Rechtswirkungen der MRV-Telearbeit treten nur ein, wenn **DG und DN** dies **abgestimmt**, gemeinsam beantragen.

■ Verfahrensrechtliche Grundsätze

- Der **Antrag** ist im **DG-Sitzstaat** zu stellen, im Falle Österreichs: beim DSVT.
- Der Antrag wird für einen Zeitraum von **max 3 Jahren** genehmigt, kann aber darüber hinaus **verlängert** werden (Art 4 Abs 4 „MRV-Telearbeit“).
- Es sollte dabei darauf geachtet werden, die Anträge **rechtzeitig** zu stellen, da grundsätzlich **keine Rückwirkung** vorgesehen ist.

Vom **Rückwirkungsausschluss** gibt es nur die **2 folgenden Ausnahmen** (Art 4 Abs 3 „MRV-Telearbeit“):

- ✓ Der **Rückwirkungszeitraum** beträgt **nicht mehr als 3 Monate** (gerechnet ab dem Datum, ab dem der Antrag eingereicht wurde).
- ✓ Der **Antrag** wird **spätestens** bis zum **30. 6. 2024** eingereicht und der Rückwirkungszeitraum beträgt nicht mehr als **12 Monate** („*einmaliger erweiterter Rückwirkungszeitraum*“).

In beiden Fällen ist es erforderlich, dass bis zum Zeitpunkt, zu dem der Antrag eingereicht wird,

- SV-Beiträge im DG-Sitzstaat** abgeführt wurden oder
- der betreffende **DN anderweitig im SV-System** des **DG-Sitzstaats** sozialversichert war.

Darüber hinaus kann sich der Antrag **rückwirkend nicht** auf **Zeiten** beziehen, die **vor dem Inkrafttreten** der MRV-Telearbeit liegen.



Praxistipps

- Der folgende **Link** unterstützt Sie, wenn Sie die MRV-Telearbeit-Regelungen anwenden möchten: <https://bit.ly/MFA-Anwendungsantrag-Online>
- Fragen** an: ausnahme@sozialversicherung.at



Fortgesetztes Beispiel

Die Klimatechnik GmbH kann – abgestimmt mit Frau C. – beim DSVT beantragen, dass die **SV-Zuständigkeit Österreichs weitergelten** soll, da alle Voraussetzungen der MRV-Telearbeit erfüllt sind:

- ✔ Der Ansässigkeitsstaat („**Wohnsitzstaat**“) von Frau C., die Slowakei, hat die MRV-Telearbeit **unterzeichnet**.
 - ✔ Der **DG-Sitzstaat** Österreich hat die MRV-Telearbeit **unterzeichnet**.
 - ✔ Das Ausmaß der **Telearbeit** in der Slowakei **übersteigt nicht 49 %**.
 - ✔ Frau C. übt in der **Slowakei keine andere Tätigkeit** als die Telearbeit aus.
 - ✔ Frau C. übt gewöhnlich **in keinem anderen Land** als in Österreich/in der Slowakei eine **Tätigkeit** aus.
- Der **Antrag** sollte **ehestmöglich nach dem 1. 7. 2023, spätestens** aber bis **30. 6. 2024** gestellt werden.

D) Gilt die MRV-Telearbeit auch für selbstständig tätige Personen?

Nein. Selbstständig tätige Personen sind nach Art 2 Abs 3 lit iii „MRV-Telearbeit“ ausdrücklich von deren Anwendungsbereich ausgenommen.

E) Verändert die MRV-Telearbeit auch die Besteuerungszuständigkeit bezüglich der Dienstnehmerbezüge?

Nein. Die MRV-Telearbeit ermöglicht – wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind – ausschließlich einen **Verbleib** im **SV-System** des **DG-Sitzstaats**.

Am Grundsatz, dass im Anwendungsbereich von DBA die auf die (ausländische) **HO-Tätigkeit** entfallenden **Einkünfte** im **DN-Ansässigkeitsstaat** – und nicht im DG-Sitzstaat – zu **versteuern** sind, ändert sich dadurch nichts.



Fortgesetztes Beispiel

Frau C. unterliegt

- a) iHv **3/5 ihrer Einkünfte** aus dem DV zur Klimatechnik GmbH der **österreichischen** Besteuerung **und**
- b) iHv **2/5** der **slowakischen** Besteuerung.

Der Antrag gemäß MRV-Telearbeit, damit die österreichische SV-Zuständigkeit weitergelten soll, wirkt sich auf die Besteuerungsaufteilung nicht aus.

F) Welcher Handlungsbedarf ergibt sich nun aus der MRV-Telearbeit?

Sie sollten folgende Umstände prüfen:

- a) Leisten, nachdem die coronapandemiebedingten Erleichterungsregelungen ausgelaufen sind, **(weiterhin) DN** Ihres Unternehmens **Telearbeit** in deren EU-/EWR-Wohnsitzstaat?
- b) Wenn diese Telearbeit **zumindest 25 %** (aber **weniger als 49 %**) ihrer Gesamtarbeitszeit beträgt, sollten Sie **evaluieren**, ob ein **Antrag**, dass die **MRV-Telearbeit** angewandt werden soll, **sinnvoll ist**.
- c) Bei der Entscheidung sollten Sie allerdings **nicht nur** auf die **Kostenersparnis** abstellen, die dadurch eintritt, dass Sie die **sv-rechtliche Registrierung** im **Ausland vermeiden**. Es gibt durchaus **Konstellationen**, in denen ein **Wechsel** in ein anderes SV-System dem DN oder DG **Vorteile** im Beitrags- oder Leistungsrecht bringen kann.
- d) Prüfen Sie, welche **Auswirkungen** die MRV-Telearbeit auf allfällige **grenzüberschreitende HO-Richtlinien** in Ihrem Unternehmen hat.

Viele Unternehmen haben **bislang** eine **HO-Tätigkeit** im EU-/EWR-Ausland auf ein maximales Ausmaß **von unter 25 %** (zB 1 Tag pro Woche) beschränkt.

Die **MRV-Telearbeit erlaubt** in bestimmten Konstellationen einen **flexibleren** Ansatz. Damit können Sie mit einfachen Mitteln Ihre Attraktivität als DG für im EU-Ausland ansässige DN **steigern**.

Foto ICON

**Der Autor:**

StB MMag. **Karl Waser** ist Partner und Head of Global Employment Services bei der ICON Wirtschaftstreuhand GmbH in Linz sowie externer Vortragender an der Fachhochschule Burgenland.

lesen.lexisnexis.at/autor/Waser/Karl

Foto ICON

**Die Autorin:**

Mag. **Sissy Kastner**, LL.B. ist Steuerberaterin und als Manager Tax im Bereich Global Employment Services der ICON Wirtschaftstreuhand GmbH tätig. Ihre Schwerpunkte liegen in den Bereichen Lohnverrechnung sowie Beratung in arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Fragen.

lesen.lexisnexis.at/autor/Kastner/Sissy

JUDIKATUR

Mag. Ernst Patka (PVP-Chefredakteur)

Verständlich aufbereitete Rechtsprechung, die Praktiker unbedingt kennen sollten

» PVP 2023/54

In dieser Rubrik informiere ich Sie **kompakt** und **praxisbezogen** über jene Gerichtsentscheidungen, die Sie bei Ihrer **Tagesarbeit** rund um die **Personalverrechnung** kennen sollten.

Verwendete Abkürzungen in diesem Beitrag:

ANV ... Arbeitnehmerveranlagung//**BAO** ... Bundesabgabenordnung//**BFG** ... Bundesfinanzgericht//**DG** ... DienstgeberIn//**dh** ... das heißt//**DN** ... DienstnehmerIn//**DV** ... Dienstvertrag bzw Dienstverhältnis//**EFZ** ... Entgeltfortzahlung//**GPLB** ... Gemeinsame Prüfung von Lohnabgaben und Beiträgen//**iSd** ... im Sinne des//**Km** ... Kilometer//**OGH** ... Oberster Gerichtshof//**pa** ... per anno; pro Jahr//**ua** ... unter anderem//**VwGH** ... Verwaltungsgerichtshof

THEMA	KURZINFO
Arbeitskräfteüberlassung: Achtung bei Krankmeldungen OGH 16. 2. 2023, 9 ObA 100/22d; ARD 6852/6/2023	Leitsatz des OGH-Urteils Die Krankmeldung eines Leiharbeiters an den Beschäftigter reicht aus und erfüllt dann die DN-Meldepflicht, wenn der DN davon ausgehen konnte, dass seine Krankmeldung vom Beschäftigter an den Überlasser (= sein DG) weitergeleitet wird.